

Offener Gemeindeabend

Am Beginn eines neuen Jahres machen viele von uns persönliche Pläne und legen Ziele fest, die sie im neuen Jahr verwirklichen wollen.



Blick in die gesellige Runde

Auch für eine Kirchengemeinde ist es sinnvoll, eine gute Planung zu haben, um das Gemeindeleben abwechslungsreich zu gestalten, die Aufgaben der Gruppierungen und Gemeindegremien im Blick zu haben und möglichst viele Gemeindeglieder in die Mitarbeit einzubinden.

Der Gesamtkirchenvorstand unserer Gemeinden hatte daher am Mittwoch, 17. Januar, alle Gemeindeglieder zu einem „Offenen Gemeindeabend“ eingeladen, um mit ihnen über mögliche Wünsche und Ziele für 2018 ins Gespräch zu kommen.

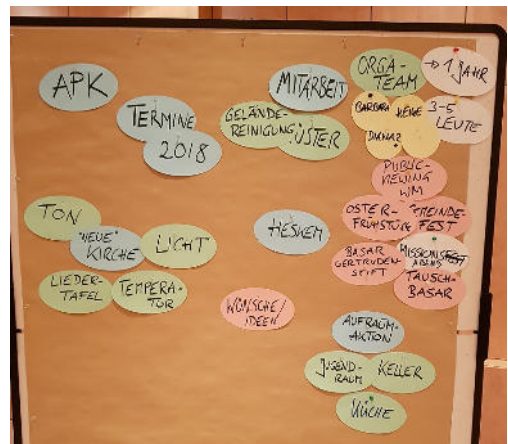
Was alle Teilnehmer/innen besonders freute, war die Leitung durch Pfarrer Stolper an diesem Abend. Unser „Gemeindegemeinschaft“ hat mit ihm wieder seinen „Steuermann“ an Bord, was wir auch ganz praktisch durch die vielen von ihm vorbereiteten Stichpunkte für dieses Treffen erleben konnten.

An den Anfang wurde zunächst jedoch eine Lesung und ein Gebet gestellt, was aus meiner Sicht für einen Gemeinde-

abend sehr wichtig ist, um uns zum einen zu vergegenwärtigen, dass unser „Kapitän“, Gott Vater, Sohn und Hl. Geist, mit an Bord ist, und zum anderen, um seinen Segen für alle Beratungen zu erbitten.

Im Laufe des Abends wurde dann sehr konstruktiv beraten und diskutiert, wenn auch manchmal zwischen den einzelnen Punkten hin und her gesprungen wurde. Das zeigt uns, dass manchmal Bereiche miteinander verknüpft und nicht unbedingt voneinander trennbar sind.

Der Kirchenvorstand hatte den Wunsch geäußert, an diesem Abend Mitarbeiter für ein Orga-Team zu finden, das die Veranstaltungen des Jahres im Blick hat und



Die reichhaltige Stichpunktliste

dafür jeweils Mitorganisatoren und Helfer suchen soll. Die Arbeit dieses Teams ist dabei auf ein Jahr begrenzt. Hier wurde von einigen Gemeindegliedern die Bereitschaft erklärt, in diesem Team zu arbeiten, doch dürfen gerne noch Mitarbeiter hinzu-

kommen und sich beim Kirchenvorstand hierfür melden. Ein Wunsch vieler Anwesenden war die Durchführung eines Gemeindefestes im Sommer, um bei einem schönen Fest alle Generationen zusammenzubringen. Wer Lust hat, hier Ideen zur Durchführung beizusteuern, kann sich gerne bei André Stolper melden.

Einige Veranstaltungen waren terminlich schon festgelegt, und die darf ich hier schon benennen.

Am Ostermorgen wird es wieder ein Osterfrühstück geben, und wir dürfen uns auf einen Missionsabend mit Peter Weber am 14. Juni freuen. Auch der lebendige Adventskalender soll in diesem Jahr wieder durchgeführt werden.

Neben den Veranstaltungen war die Pflege des Gemeindegrundstücks ein weiterer Stichpunkt.

Für die regelmäßigen Reinigungsarbeiten haben sich einige Mitarbeiter gemeldet, es fehlt allerdings eine Person für die Koordination der Termine und Einteilung der Mitarbeiter. (Anm. der Red.: Hier

hat sich mittlerweile eine Lösung ergeben.) Leider haben wir es zeitlich nicht mehr geschafft, über die Aufräumarbeiten im Jugendraum und Kirchenkeller zu reden - der Abend war einfach zu kurz, um alles Notwendige anzusprechen.

Mich würden regelmäßige Termine der Begegnung, Aussprache und der Sammlung von Ideen sehr freuen. In all unserer Unterschiedlichkeit haben wir zwar manchmal verschiedene Ansatzpunkte und Betrachtungsweisen, doch alle Gemeindeglieder, die sich bei solchen Begegnungen einbringen, haben den gleichen Wunsch: das Wohl der eigenen Gemeinde! Sie wünschen, dass sich die Gemeindeglieder wie Gäste geborgen fühlen und wollen diese Gemeinde lebendig halten.

Gott schenke seinen *Geist* für die Aufgaben, die in diesem Jahr vor uns liegen. Erfreulich wäre, wenn sich noch mehr Gemeindeglieder für die Mitarbeit *begeistern* könnten.

Elfriede Grün

Sollte das wirklich das letzte Mal gewesen sein?

Ob es so kommen wird, wissen wir noch nicht, doch möglicherweise haben einige die Möglichkeit verpasst, am letzten Familienabend unserer Gemeinde teilzunehmen. Für mich war es immer ein schöner Termin Ende Januar – die vielen Weihnachts- und Silvesterfeiertage sind schon eine Weile her, und Ende Januar gibt's endlich wieder was zu feiern. In fröhlicher und entspannter Runde ohne große Verpflichtungen einfach nur mal Spaß haben, zusammensitzen mit lieben Menschen aus der Gemeinde, ins Gespräch kommen mit

Leuten, die man sonst eher nicht trifft – schön war's auch dieses Mal wieder. Und lustig! Immer wieder bin ich erstaunt, wie viele schöne und fröhliche Beiträge – oft auch spontan – angemeldet und vorgetra-



Fröhliche Erwartung am Beginn des Abends



Vorträge gab es einige - ob zu zweit ...

gen werden.

Auch ich hatte überlegt etwas zum Besten zu geben...hm...was könnte ich denn mal dazu beitragen...wenn ich es schön finde von anderen lustige oder schöne Beiträge zu hören, wäre es doch auch gut, mich selbst dabei einzubringen... Ich habe meinen Mann Hape gefragt, ob er nicht Lust hat, einen Sketch mit mir vorzuführen - hatte er nicht! Hm... aber auch er fand, dass es gut wäre sich zu beteiligen, und so hatte er die Idee, eine Präsentation der Bilder aus dem letzten Jahr zu machen. Viele Stunden saß er am Rechner ... und überraschte uns alle am Familienabend mit einer wunderschönen, mit Musik unterlegten Bildergeschichte unseres Gemeindelebens. Es war beeindruckend, zu sehen, was wir wieder alles machen und erleben durften – so viele schöne und besondere Ereignisse.

Und immerhin – nach erst zögerlichen Anmeldungen waren wir mit rund 60 Personen eine schöne Runde, ein paar kamen noch ohne Anmeldung dazu, und so war es gut, dass Christian vorsichtshalber ein paar Schnitzel mehr geordert hatte, denn so sind auch wirklich alle satt geworden.

Dank Careens Vorbereitung kamen auch die Vegetarier nicht zu kurz, und es war wieder ein rundum schönes Fest.

Wenn ich an die ersten Familienabende denke, die ich in dieser Gemeinde erleben durfte, gibt es allerdings schon einen großen Unterschied. „Damals“ ging keine Maus mehr in den Gemeindesaal, so voll war es. Jung und alt fühlten sich angesprochen. Und heute? Ist eine solche Veranstaltung vielleicht doch nicht mehr zeitgemäß? Ist es vielleicht nur was für die „alten“ SELKies, die an ihren Traditionen

hängen und nicht loslassen können? Sollte oder müsste mehr geboten werden? Oder lässt man es ganz? Wie könnte man erreichen, dass sich mehr Menschen angesprochen fühlen und kommen? Jüngere vor allem! Wie können wir es erreichen, dass wir noch lebendiger werden, mehr miteinander ins Gespräch kommen?

Oder ist es einfach nur uncool eine kirchliche Veranstaltung zu besuchen? Spießig vielleicht?



... oder alleine, ...

Was mir an meiner Gemeinde besonders gut gefällt, ist ihre Offenheit. Die Offenheit, Dinge auch mal anders zu ma-



... und die waren anscheinend äußerst lustig!

chen. Unsere Kirche ist ein heiliger Ort, ja! Aber auch ein lebendiger Ort! Da darf auch eine Luthernacht gefeiert werden, in der es was zu essen gibt! In der Kirche! Oder ein Kirchenkaffee! Auch da gibt's nach dem Gottesdienst Kaffee, Kekse, Kuchen, Herzhaftes... und man kann miteinander klönen, genießen, sich freuen...!

Vielleicht hast Du, der Du diesen Artikel gerade liest, eine tolle Idee, die Du schon lange in Deinem Herzen trägst. Eine Idee, Dinge in unserer Gemeinde anzustoßen, anders zu machen, überhaupt etwas zu machen was es noch gar nicht gibt... Nur Mut – teile es uns mit. Eine Mail an dreihausen@selk.de (Pfarramt) wäre toll oder ein Anruf oder ein Gespräch mit einem Mitglied des Kirchenvorstands. Kirche – das sind wir alle.

Wir leben in einer sehr hektischen Zeit, unsere Jobs nehmen sehr viel von uns in Anspruch, und oft genug fehlen uns Pausen - Zeiten, in denen sich unsere Seele erholen kann. Für mich sind solche Orte und Gelegenheiten oft die Veranstaltungen in unserer Gemeinde - manchmal noch nicht mal die Veranstaltungen als solche, sondern die Vorbereitungen dazu. Dann treffe ich Menschen, mit denen ich sonst gar nicht so viel zu tun habe. Wir bereiten gemeinsam Dinge vor, treffen uns, reden

miteinander, tauschen uns aus, und oft genug habe ich dabei Menschen ganz anders kennengelernt, Freundschaften geknüpft, gemerkt, dass ich gebraucht werde, Lob bekommen, meine Seele aufgetankt.

Wenn Du diesen Artikel liest und dabei eine Meinung oder eine Idee hast, fände ich es toll, wenn Du diese aussprichst oder aufschreibst. Vielleicht machen wir, die wir solche Veranstaltungen seit Jahren organisieren, etwas falsch, haben Scheuklappen auf den Augen und erkennen nicht, wo der eigentliche Bedarf ist. Was also wäre eine Tankstelle für Deine Seele?

Irgendwann im Sommer (Anm. der Red.: am 19. August) wollen wir ein Gemeindefest veranstalten. Ein kleines Orga-Team hat sich bereits gebildet mit Barbara Schaffert, Hilde Imhof, Diana Pilgeram, Marion Steitz und mir. Mir schwebt vor dass wir dieses Team noch etwas vergrößern. Ich bin ganz gespannt, wer noch dabei sein wird, und schon heute freue ich mich auf unsere Vorbereitungstreffen und die Gelegenheit, Menschen dabei wieder ein Stückchen näher kennenlernen zu dürfen, miteinander Spaß zu haben und meine Seele aufzutanken.

Tja, und ob der Familienabend im nächsten Jahr wieder stattfindet? Wir werden sehen...!
Heike Hämer



Gelegenheiten zum Reden gab es viele